

Bericht des Theologischen Ausschusses der Synode A.B. 2018

Der Theologische Ausschuss der Synode A.B. hat im Berichtsjahr drei Mal, am 6.2.2018, 18.4.2018, sowie 26.11.2018, stets gemeinsam mit dem ThA der Generalsynode getagt. Inhaltlich bestimmend war die Vor- und Nachbereitung des theologischen Studientages der Generalsynode zum Thema: „Trauung für alle? Staatliches Eherecht und evangelisches Eheverständnis“, der am 24.11.2018 abgehalten wurde. Hierfür kann auf den Bericht des ThA der Generalsynode verwiesen werden.

An dieser Stelle soll zunächst ein besonderer Dank an den langjährigen Vorsitzenden des ThA der Synode A.B. sowie der Generalsynode, Sup. i.R. Mag. Hermann Miklas, stehen, der mit 31.8.2018 in Pension ging, aber darüber hinaus federführend diesen Studientag mit einem Team aus dem ThA vorbereitet und mitgestaltet hat.

Am 26.11.2018 trat der ThA der Synode A.B. auch getrennt vom ThA der Generalsynode zusammen, um im Rückblick auf den Studientag über mögliche Empfehlungen an die Synode A.B. zu beraten.

Im Bewusstsein und mit Respekt für die innerhalb der Gemeinden, unter den Amtsträger/innen, in der Synode und auch im ThA bestehenden divergierenden Überzeugungen zu dieser Frage war die Diskussion – wie bereits auch der gesamte vorangegangene Studientag – von respektvollem Umgang miteinander und Hören aufeinander geprägt. Alle Mitglieder des ThA stimmen – mit den Referent/innen des Studientages - darin überein, dass ein Prozess innerhalb der Kirche nötig ist, der es allen Ebenen der Kirche ermöglicht, Stellung zu nehmen und miteinander ins Gespräch zu kommen, damit unter den geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen („Ehe für alle“) ein Weg gefunden werden kann, der es in guter Weise ermöglicht, in an diesem Punkt „versöhnter Verschiedenheit“ dennoch gemeinsam Kirche zu sein. Gewissens- und Bekenntnisentscheidungen sind jedenfalls zu respektieren.

Nach ausführlicher Beratung verabschiedete der ThA der Synode A.B. mit 5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung¹ die beigefügte „Empfehlung für einen Entscheidungsprozess zur ‚Trauung für alle‘ in der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich“. Sup.Dr. Gerold Lehner, der sich gegen die Annahme der „Empfehlung“ ausgesprochen hat, hat dazu ein eigenes Minderheitsvotum abgegeben, dass diesem Bericht angefügt ist.

Die Mitglieder des Theologischen Ausschusses hoffen, dass auch die weiteren Diskussionen über diese „Empfehlung“ von Besonnenheit und respektvollem Miteinander geprägt sind.

Dr. Jutta Henner, stv. Vorsitzende

¹ Angesichts der zu respektierenden konträren Auffassungen innerhalb unserer Kirche und angesichts der ökumenischen Tragweite derartiger Entscheidungen in Österreich, aber auch in der weltweiten protestantischen Ökumene, habe ich mich der Stimme enthalten.

Beilage: Minderheitenvotum von Sup. Dr. Gerold Lehner:

„Ich habe mich gegen die Empfehlung des Theologischen Ausschusses ausgesprochen. Da ich die Sache, um die es geht, für ausgesprochen wichtig halte, möchte ich hiermit mein Minderheitenvotum abgeben:

1. Die Evangelische Kirche A.B. in Österreich ist dem Zeugnis der Heiligen Schrift und den Bekenntnisschriften verpflichtet.
2. Aufgrund dessen, dass auch gleichgeschlechtlich empfindende Menschen in Partnerschaften zusammenleben wollen, die durch Liebe und lebenslange Treue gekennzeichnet sind, handelt die Kirche seelsorgerlich an diesen Menschen, wenn sie den Segen Gottes begehren, und segnet ihre Liebe und Treue.
3. Aufgrund der Ehe als der von Gott in der Schöpfung gestifteten guten Ordnung zwischen Mann und Frau, sieht sich die Kirche nicht befugt, die konstituierenden Elemente der Ehe, nämlich die Verbindung zwischen einem Mann und einer Frau in lebenslanger Liebe und Treue, in eigener Vollmacht zu verändern.

Superintendent Dr. Gerold Lehner, Mitglied des Theologischen Ausschusses der Synode A.B.“